

über dieses enge Gebiet hinausgehn und tief in die Nachbarländer, vorzüglich das große wilde Indianer-Gebiet, übergreifen.

§ 397, b. Über die GESCHICHTE von Neu-Mexico theilt Alcedo in seinem Artikel (vgl. oben S. 211^u) folgendes mit:

„Die erste Kunde von dem Lande gaben einige *Indios Conchos* dem Franciscaner, P. Agustín Ruiz, im J. 1581; mit Hilfe von Kriegsvolk unter dem Befehl des Ant. de Espejo, das ihm von Mexico gefandt, begann er die Entdeckung. Die Eingebornen, welche durch Alvar Nuñez Cabeza de Vaca, Andres Dorantes, Bernardino (nach Cab. de V. heißt er Alonso) del Castillo und den Neger Estebanico, welche sich aus dem Schiffbruch des Panfilo de Narvaez in Florida gerettet und das Land durchreift waren, bis sie nach Mexico gelangten, schon Kenntniß von der catholischen Religion hatten; nahmen sie friedlich auf. Espejo kehrte mit diesen Nachrichten nach Mexico zurück. Im J. 1595, unter dem Vicekönig Don Luis de Velasco, unterwarf Juan de Oñate diese Provinzen; sie empörten sich aber wieder im J. 1644 [es war vielmehr im J. 1680!], tödteten den Gouverneur und viele Missionare. — Humboldt sagt (II, 1811 p. 402): „Der Vicekönig Graf von Monterey fandte gegen Ende des 16ten Jahrh. den tapfern Juan de Onate nach Neu-Mexico, . . . qui, après avoir chassé les tribus d'indigènes nomades, peupla les rives du grand Rio del Norte.“ Mühlensfordt (II, 526^{m-mm}) nennt das Jahr 1594, als das, in welchem die Spanier die Provinz „definitiv in Besitz genommen haben“. Es wurden von ihnen, sagt er, „Colonien, Missionen und Presidios daselbst gegründet, welche durch stete Kriege mit den eingebornen, zum Theil wilden und kriegerischen Indianerstämmen zuweilen ihrem Untergange nahe gebracht, dennoch nicht nur fortgedauert, sondern auch sich beständig vermehrt haben.“

§. 397, c. Ich lasse diesen kurzen, auch nicht in allem genauen Angaben der Hauptpunkte eine UMSTÄNDLICHERE ERZÄHLUNG folgen.

Die Geschichte von Neu-Mexico beginnt mit den fabelhaften Erzählungen und Sagen des Franciscaners Marcos de Niza, Provincials der neuen Provinz (*Venegas noticia de la Calif.* I, 163). Ein Indianer aus Neu-Galicien, Namens Tezou (*Schooler.* V, 22), erzählte im J. 1530 dem Nuño de Guzman (damahls Präidenten Neuspaniens, später Gouverneur Neu-Galiciens), wie sein verstorbenen Vater, der mit einem Volke im Innern, nördlich vom Gila, einen Handel mit Federn zum Kopfschmuck getrieben hatte, von da im Austausch eine Menge edler Erze zurückgebracht habe. Er habe ihn bisweilen dahin begleitet; es wären da 7 Städte, so groß als Mexico, regelmäßig gebaut und mit hohen Häusern; es gäbe da ganze Straßen von Gold- und Silberfchmieden. Guzman glaubte diese Erzählungen, und machte sich mit 400 Mann und Tezou auf, dieses Goldland zu suchen; nachdem er aber die Prov. Culiacan erreicht hatte, fand er die Gebirge jenseits so schwierig zu übersteigen, daß er, da er auch Nachricht von der Rückkehr des Cortez aus Spanien erhielt,